

# Im Kreishaus laufen sämtliche Fäden zusammen

**Kreis Warendorf (gl).** Viele Beteiligte ziehen an einem Strang und erledigen einen Teil ihrer Arbeit gemeinsam, den sie alleine nicht so gut erfüllen könnten. Auf diese Kurzformel lässt sich die Idee bringen, die hinter der „Servicestelle Personal“ steckt.

Sie ist Teil des Modellprojektes „Vernetzte Verwaltung“ in NRW. Für 1450 Mitarbeiter des Kreises Warendorf, der Kommunen Sendenhorst, Everswinkel und Ostbevern, deren Eigengesellschaften, der Musikschule, der DRK-Ortsvereine Warendorf und Ostbevern sowie von Kindergarten-trägervereinen und anderer gemeinnütziger Vereine ist die Servicestelle als zentrale Personalverwaltung zuständig.

Als „einen beispielhaften Meilenstein bei der Interkommunalen Zusammenarbeit“ lobt Dr. Olaf Gericke das Projekt. „Jetzt wollen wir weitere Verwaltungen hinzugewinnen“, sagt der Landrat. Die Bilanz nach etwas mehr als 100 Tagen falle auf allen Seiten sehr positiv aus. „Es handelt sich um eine Kooperation, bei der sich alle Beteiligten auf Augenhöhe begegnen. Durch die gründliche Vorbereitung sind Probleme ausgeblieben“, berichtet der Projektverantwortliche, Kreiskämmerer Dr. Stefan Funke.

Die Fäden laufen im Kreishaus zusammen, wo Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter (6,5 Stellen) im Haupt- und Personalamt für die zentralen Dienste zuständig sind. „Die Umstellung hat reibungslos geklappt, alle Partner kennen ihre zuständigen Ansprechpartner“, berichtet Leiterin Sandra Kuhlbusch. Die Abläufe hätten sich für alle Beteiligten sehr schnell eingespielt.

Diese Einschätzung bestätigen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Die Gehälter seien fehlerfrei berechnet und ausgezahlt worden, Fragen ließen sich genau so gut klären wie bisher, so der Tenor.

Die Personalhoheit und die ersten Ansprechpartner bleiben bei den einzelnen Verwaltungen, während die Servicestelle im Hintergrund zentrale Aufgaben erfüllt. Dazu gehören Gehaltsabrechnungen, sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten, Kindergeld und Reisekostenabrechnungen. Aber auch Stellenbewertungen sowie die Unterstützung bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und neuerdings auch Arbeitsvertragsangelegenheiten gehören zu den Aufgaben.

„Nach den guten Erfahrungen in der Anfangsphase bin ich zuversichtlich, dass weitere Kommunen zu uns ins Boot kommen“, sagte der Projektverantwortliche Dr. Stefan Funke.